

Newsletter Für Sierra Leone e. V. September 2014

Liebe Freunde und Förderer des Vereins,

zunächst möchte ich mich . auch im Namen meiner Vorstandskollegen, Frau Dr. Wibbe und Frau Paulus - bei Ihnen für Ihre Anteilnahme und Hilfsbereitschaft herzlich bedanken, die Sie uns im Zusammenhang mit der Ebola-Epidemie in Sierra Leone haben zu teil werden lassen.

Wir sind . wie Sie sich vorstellen können . sehr besorgt über das, was wir aus Sierra Leone über die aktuelle Situation erfahren. Berichten des Gesundheitsministeriums von Sierra Leone zufolge sind Anfang September knapp 1000 infizierte Personen gemeldet, wobei 244 Menschen bis jetzt überlebten und 341 verstarben. Jedoch ist anzunehmen, dass die Dunkelziffer höher liegt. Der Virus breitet sich weiter aus und hat mittlerweile die Hauptstadt Freetown erreicht. Gründe für die weitere Ausbreitung sind beispielsweise die unzureichende Information der Bevölkerung über die Gefahren der Seuche, die Angst der Menschen vor Behandlung. Aber auch die schlechte Ausstattung der Krankenhäuser vor Ort und ein Mangel an medizinischen Hilfsgütern, die dringend benötigt werden, um Ansteckungen, besonders auch unter den behandelnden Ärzten und Schwestern, zu vermeiden. Nur noch wenige sAußenverbindungen%bestehen, denn internationale Fluglinien und Logistikanbieter haben ihre Transportkapazitäten in das Krisengebiet auf ein Minimum reduziert. Somit erreichen dringend benötigte Hilfsgüter häufig nicht mehr ihren Bestimmungsort. Auch deshalb, weil viele internationale Hilfsorganisationen aus nachvollziehbaren Gründen ihre Mitarbeiter aus Sierra Leone abgezogen haben.

Ein weiteres großes Problem ist die aufkommende Lebensmittelknappheit, da viele landwirtschaftliche Betriebe ihre Arbeit auf Grund des Virus niederlegen müssen und ausländische Firmen ihre Mitarbeiter aus dem Land abziehen. Dies führt zu inflationären Preisen von Lebensmitteln, die für die Sierra Leonische Bevölkerung nicht tragbar sind. Die Situation wird verschärft dadurch, dass viele Unternehmen ihren Betrieb einstellen müssen und somit keine Löhne gezahlt werden können. Wie sich die Verbreitung der Epidemie und die damit verbundenen Probleme weiter entwickeln, ist derzeit aus unserer Sicht nicht einschätzbar. Man kann jedoch heute schon konstatieren, dass das Land Sierra Leone in den positiven Entwicklungen der vergangenen Jahre weit zurück versetzt werden wird . eher um Jahre als um Monate.

Selbstverständlich wird in großem Umfang bereits Hilfe geleistet. Die nationale Gesundheitsbehörde vor Ort arbeitet eng mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zusammen. Von dieser hat das Honorarkonsulat von Sierra Leone in Bayern über die Botschaft in Berlin eine Liste mit dringend benötigten Medikamenten und medizinischen Hilfsgütern erhalten. Das Konsulat startete daraufhin in enger Zusammenarbeit mit unserem Verein sFür Sierra Leone e.V.%eine Hilfsaktion, um benötigte Güter zu sammeln. Bis zum heutigen Zeitpunkt konnten wir sieben Paletten an medizinischen Hilfsgütern zusammenstellen. Ein Teil der Güter befindet sich derzeit bereits auf dem Weg nach Sierra Leone, ein weiterer Teil wurde Anfang dieser Woche nach Berlin an die Botschaft versandt, von wo aus sie nach Freetown verschifft werden.

Ob und in welcher Form weitere unterstützende Maßnahmen vom Verein sinnvollerweise auf den Weg gebracht werden können, erörtert der Vorstand des Vereins mit seinen vor Ort sitzenden Partnern (z.B. Welthungerhilfe, Don Bosco) und Vertretern der in Bayern lebenden Bürger aus Sierra Leone.

Uns haben bereits Anfragen erreicht, ob eine finanzielle Unterstützung zur Nothilfe möglich ist. Da die Hilfsaktion von dem Verein abgewickelt wird, sind Spenden dort sehr willkommen. Diese werden selbstverständlich in vollem Umfang für die Hilfe vor Ort verwendet. Die Verwaltungskosten werden vom Honorarkonsulat getragen.

Die Spendenkontonummer lautet:
Für Sierra Leone e.V.
Kreissparkasse München Starnberg
IBAN: DE41 7025 0150 0027 5359
BIC: BYLADEM1KMS

Über jegliche Unterstützung ideeller und materieller Art sind wir sehr dankbar. Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Dietmar Scheiter
Vorsitzender des Vereins sFür Sierra Leone e.V.%o